



BKM

Bau Kompetenz München

7. Öffentlichkeitsveranstaltung des Netzwerks

BAU KOMPETENZ MÜNCHEN

Probleme mit Wärmezählern im Vollzug der Heizkostenverordnung und das Aufzeigen von Lösungsmöglichkeiten.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Eckhard Dittrich

ö.b.u.v. Sachverständiger für Energie- und Heizkosten; Heizkostenabrechnungen

1. Rechtsentwicklung

Energieeinsparungsgesetz i.d.F. vom 28.03.2009

Heizkostenverordnung i.d.F. vom 05.10.2009

Energieeinsparverordnung EnEV

Energieausweis § 5a EnEG und §§ 16 ff EnEV (ehemals im Sprachgebrauch: Gebäudepass, Energiepass, etc)

Energie- und Wärmebedarfsausweise, Energieverbrauchskennwerte § 13 EnEV, Wärmebedarfsausweis § 12 WärmeschutzV 16.08.94

Energieeinsparungsgesetz EnEG

vom 22.7.1976, 20.06.1980, 10.11.2001,

i.d.F. vom 01.09.2005, 28.03.2009, geä. Am 04.07.2013

Bundes-Immissionsschutzgesetz

BlmSchG vom 15.3.1974, neu gefaßt 26.09.2002

geä. am 26.11.2010

Einigungsvertragsgesetz vom 23.9.1990 und Vereinbarung vom 18.9.1990

gem. Artikel 8 und Artikel 11 des Vertrages, Kapitel V, GB BMWi

WärmeschutzV	HeizAnIV	HeizBetrV	HeizkostV		1. BlmSchV	UN-Vertragsstaaten-Konferenzen
11.08.77	22.09.78	22.09.78	23.02.81	1. Fassung	28.08.74	
24.02.82	24.02.82		05.04.84	1. Novellierung	15.07.88	
16.08.94	20.01.89		20.01.89	2. Novellierung	20.07.94	Rio de Janeiro Juni 1992 Rahmenübereinkommen UN
	22.03.94			3. Novellierung	07.08.96	1. Berlin März 1995 2. Genf Juli 1996
	04.05.98			4. Novellierung	14.03.97	3. Kyoto, 1. -10.12.1997 (Inkrafttreten 16.02.2005) 4. Buenos Aires 2.-13.11.98 5. Bonn 24.10-5.11.1999, Frühjahr 1999 Workshop in USA über Einbeziehung weiterer Senken 6. Den Haag, 13.-24.11.2000 Umsetzung des "Kyoto-Protokolls", Sonderbericht über Einbeziehung weiterer Senkenkategorien 6,5 Bonn, Juli 2001 7. Marrakesch 10-11/2001 8. Neu Delhi Oktober 2002, Johannesburg, August 2002 Weltgipfel nachhaltige Entwicklung 9. Mailand 2003 10. Buenos Aires, Dezember 2004, Inkrafttreten, Umsetzung bis 2012 11. Montreal 28.11. -09.12.2005 12. Nairobi 06.11 - 17.11.2006 Folgeabkommen >2012 13. Bali .12.2007 14. Posen 06.12.2008 15. Kopenhagen 07. - 18.12.2009 Kyoto II 16. Cancùn, Mexiko 29.11. - 10.12.2010 17. Durban, Südafrika 28.11. - 09.12.2011 18. Katar Doha 2012 (Kyoto II: 2013-2020) 19. Polen 2013 20. Venezuela
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">EnEV >01.02.2002</div> <p>vom 16.11.2001 vom 02.12.2004 vom 24.07.2007 ab 01.10.2007 mit Energieausweis</p> <p>vom 29.04.2009 ab 01.10.2009 vom 05.12.2012 vom 04.07.2013</p>						
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;">EnEV</div> <p>ab 01.04.2014 ?</p>						
<p>EU Parlament und Rat der Europ. Union 18.05.2010 Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden Energieverbrauchskennzeichnung "Niedrigstenergiehaus >31.12.2018/2020" gem. § 2a EnEG</p>						

2. Grundlagen

2.1 Betriebskostenverordnung vom i.d.F. 25.11.2003

2.2 Heizkostenverordnung i.d.F. vom 05.10.2009

2.2.1 § 5 Absatz 1, Warmwasserzähler

2.2.2 § 5 Absatz 1, Heizkostenverteiler DIN EN 834/835

2.2.3 § 5 Absatz 1, Wärmezähler zur Erfassung des anteiligen Wärmeverbrauches, DIN EN 1434 (Teile 1 mit 6), eichfähig, eichpflichtig § 2 EichG, Durchführungsverordnung, >300,00 €

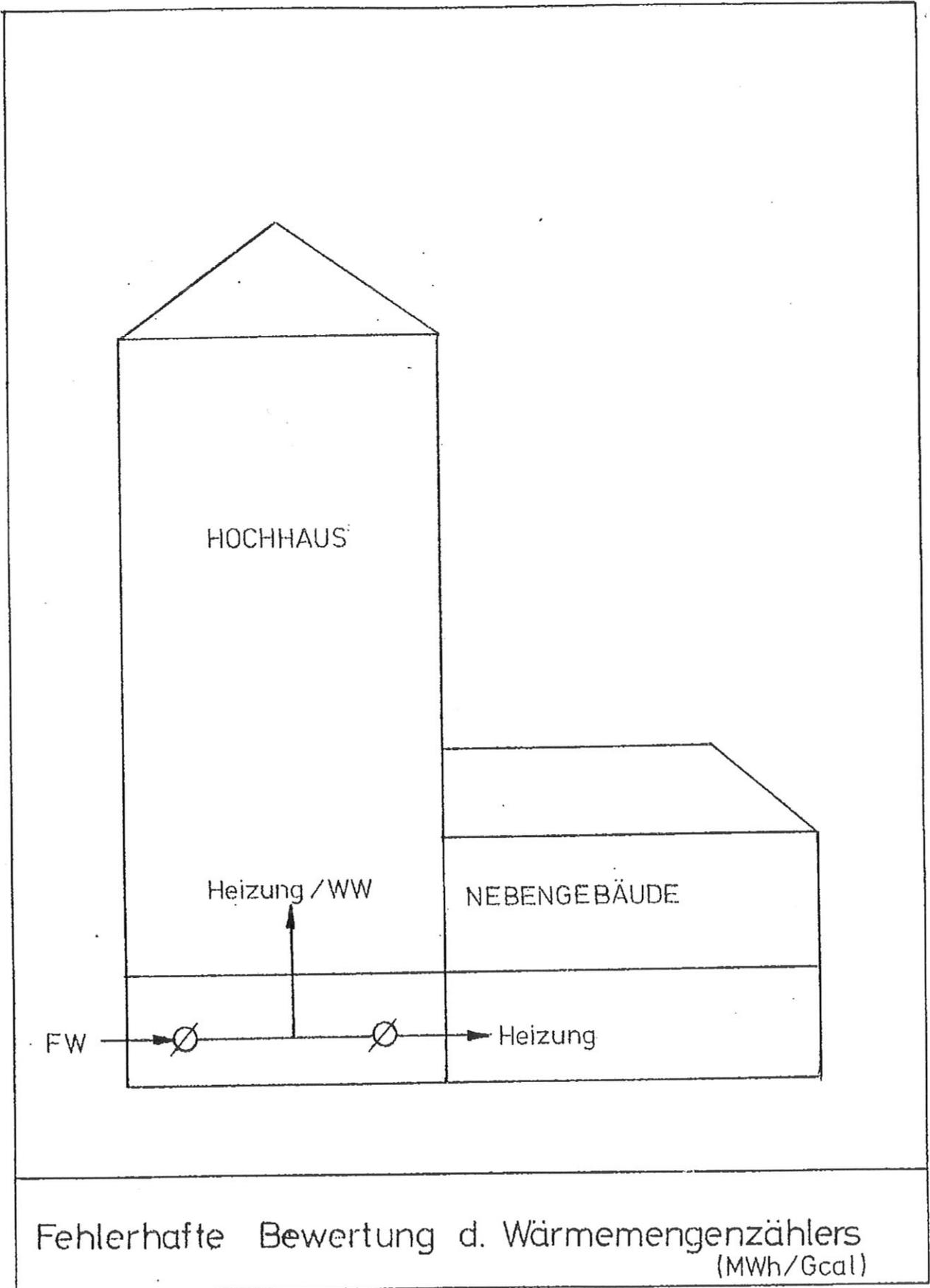


3. Anwendungen

3.1 § 5 Absatz 2, Vorerfassung Gesamtverbrauch auf Anteile der Gruppen.

BGH VIII ZR 57/07 vom 16.07.2008 – LG Mannheim, AG Mannheim

„Eine Vorerfassung im Sinne von § 5 Abs. 2 Satz 1 HeizkV erfordert, dass der Anteil jeder Nutzergruppe am Gesamtverbrauch durch einen gesonderten Zähler erfasst wird. Das gilt auch dann, wenn nur zwei Nutzergruppen vorhanden sind. In diesem Fall genügt es nicht, dass nur der Anteil einer Nutzergruppe am Gesamtverbrauch gemessen wird und der Anteil der anderen Nutzergruppe am Gesamtverbrauch in der Weise errechnet wird, dass vom Gesamtverbrauch der gemessene Anteil der einen Nutzergruppe abgezogen wird.“



3.2 § 9 Absatz 2, Wärmemengen der zentralen Warmwasserversorgungsanlagen ab 01.01.2014

1 oder 2 Wärmezähler

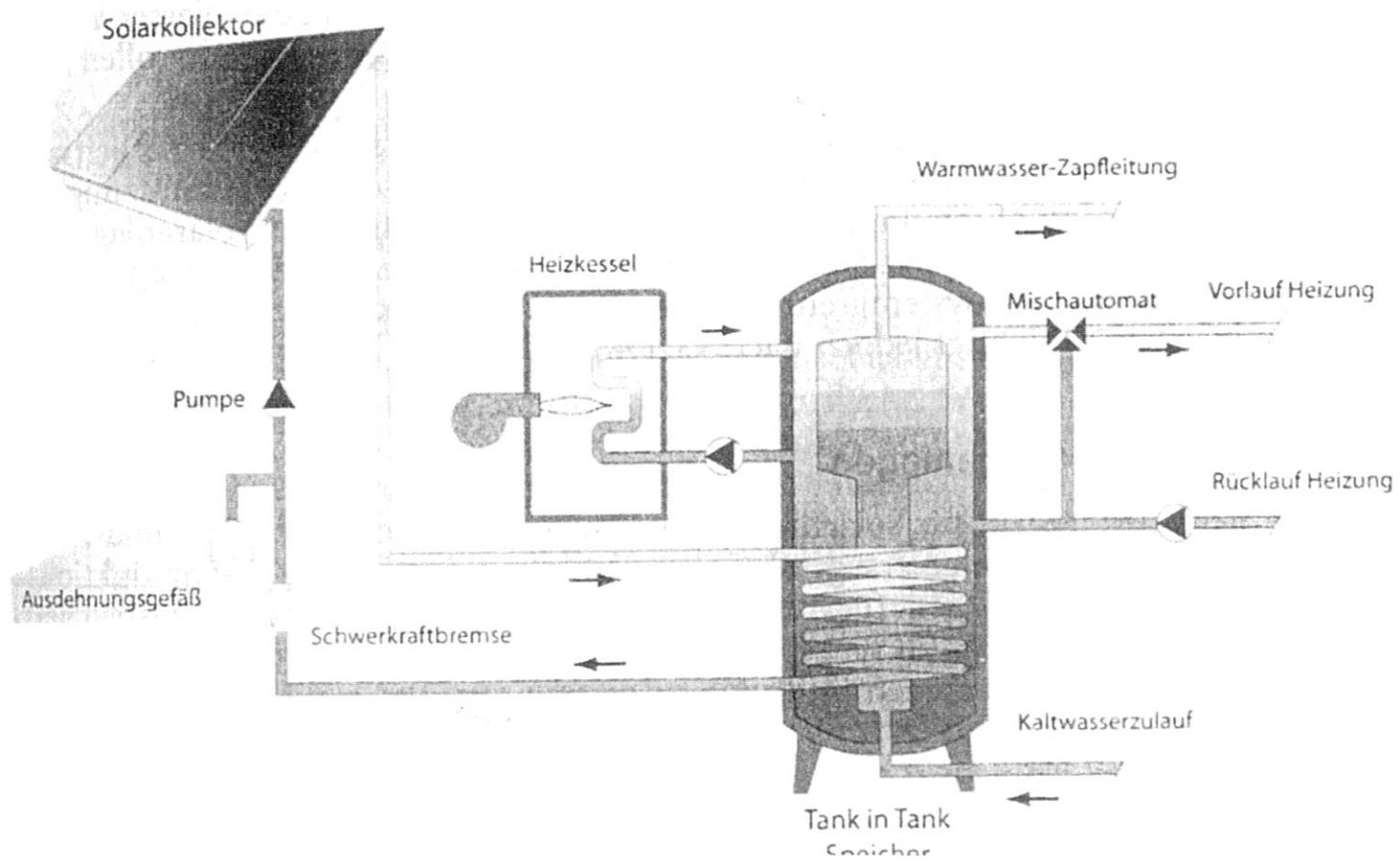
gemäß § 5 HeizkostV,

Energieeinsparungsgesetz,
Wirtschaftlichkeit, „unzumutbar“ gem. § 5 Absatz 1, EnEG

Die in den Rechtsverordnungen (Energiesparende(r) Wärmeschutz, Anlagentechnischer Betrieb, zu errichtende Niedrigstenergiegebäude) aufgestellten Anforderungen müssen nach dem Stand der Technik erfüllbar und für Gebäude gleicher Art und Nutzung wirtschaftlich vertretbar sein. Anforderungen gelten als wirtschaftlich vertretbar, wenn generell die erforderlichen Aufwendungen innerhalb der üblichen Nutzungsdauer durch die eintretenden Einsparungen erwirtschaftet werden können. Bei bestehenden Gebäuden ist die noch zu erwartende Nutzungsdauer zu berücksichtigen.

3.3 Solarthermische Anlagen

Heizungsunterstützung mit Kombispeicher



3.4 Blockheizkraftwerk

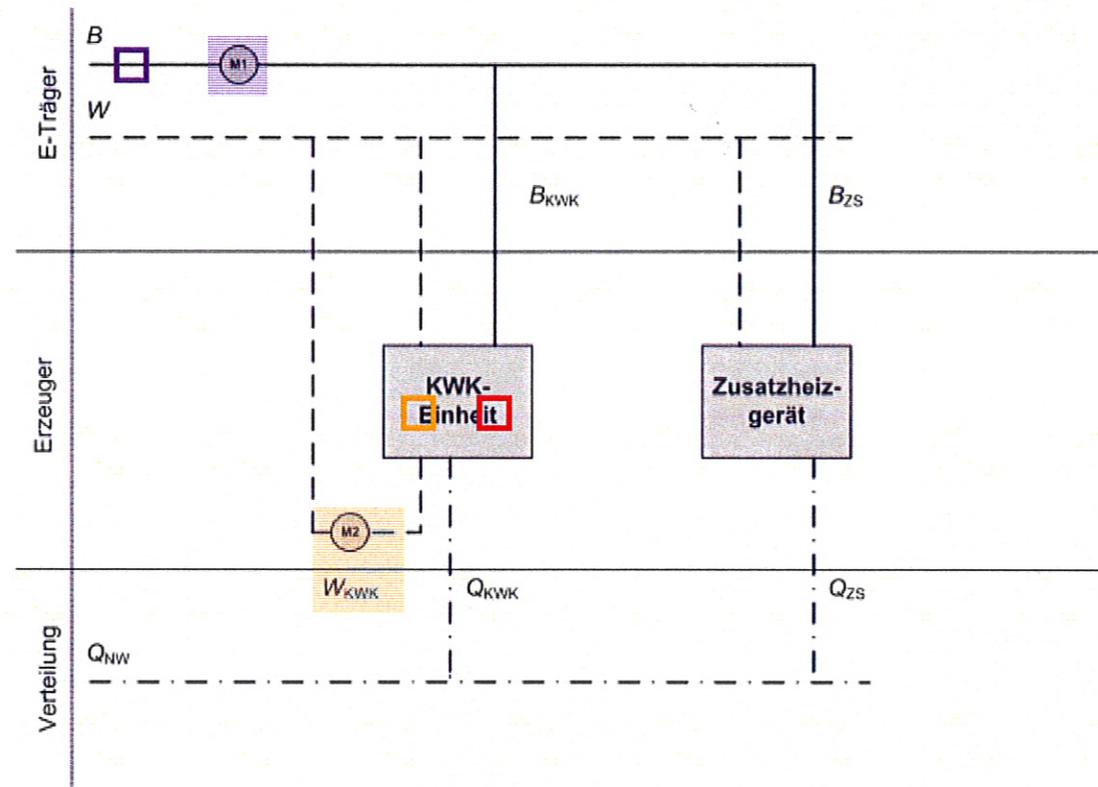


Heizkostenabrechnung mit KWK

Ermittlung des abrechnungsrelevanten Brennstoffverbrauchs

Geprüfte KWK-Einheiten, ohne Modulation

$$a = \frac{B_A}{B} = 1 - \frac{W_{KWK}}{\eta_0 \cdot 0,98 + \eta_{el}} \cdot \frac{1}{B \cdot H_i}$$





Heizkostenabrechnung mit KWK

Ermittlung des abrechnungsrelevanten Brennstoffverbrauchs

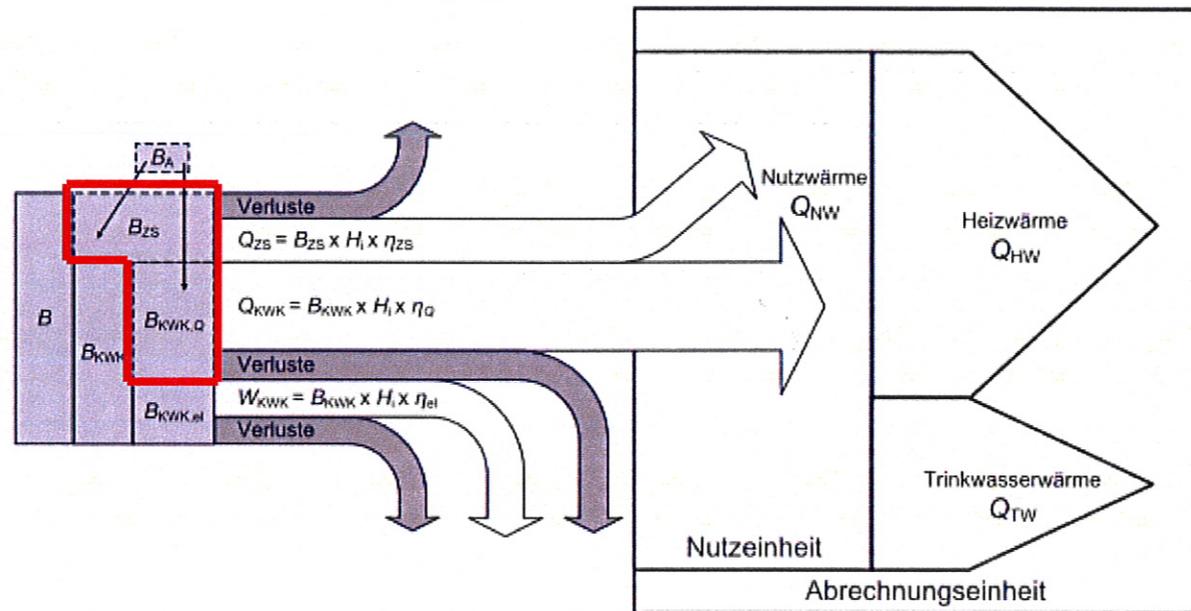


Bild 2. Brennstoff-, Wärme- und Stromfluss bei KWK-Anlagen

KWK-Anlagenbetreiber kann nicht den gesamten Brennstoffverbrauch in die Heizkostenabrechnung einfließen lassen!

3.5 Gern gestellte Fragen

3.5.1 Badsanierung, Fußbodenheizung

3.5.2 PTB Berlin

Zulassungen und Funkstrecken

3.5.3 „Verlängerung“ der messtechnischen Einsatzzeit 5 Jahre

3.5.4 Wegfall der Wärmezähler zur Vorkostenverteilung,

Umrüstung auf EHKV – Ergebnis Energetische Teilmessung

(siehe AGB der Abrechnungsunternehmen)